

## „Und bewegen sollen sie sich auch“

Zur bildungstheoretischen  
Dimension einer Didaktik des  
Bewegungs- und Sportunterrichts



Prof. Dr. Ralf Laging

## Gliederung

1. **Bewegung: Wofür? – eine Einführung**
2. **Gesundheit – ein brauchbares Legitimationsargument?**
3. **Bildungstheoretische Neuorientierung**
4. **Das Bildungspotenzial von Bewegungsaktivitäten**
  - **Bewegung als Sich-Bewegen**
  - **Sich-Bewegen als Bildungsmöglichkeit**
5. **Bewegung und unterrichtliche Vermittlung**
6. **Kompetenzen im Bewegen**

## Bewegung: Wofür? – eine Einführung

Und bewegen auch noch?

- *Überflüssig*: Die Schule verlangt schon genug, Sport kann außerhalb von Schule stattfinden.
- *Kompensation*: Wir brauchen Bewegung für den Ausgleich zum Unterricht in den anderen Fächern

▶ Mit dieser Argumentation macht sich der Bewegungs- und Sportunterricht mit eigenem Anspruch selbst überflüssig



## Gesundheit – ein brauchbares Legitimationsargument?

Schlagzeile *Bewegungsmangel*:

- *Dick, krank und unbeweglich*
- *Deutsche Kinder sind Bewegungsmuffel*
- *Kinder sind fett, faul und fernsehsüchtig*

▶ Gesundheits- und Kompensationsargumente setzen auf die Indienstnahme von Bewegung und Sport – sie verfolgen extrasportive Ziele



## Verschlechterung der motorischen Leistungsfähigkeit?

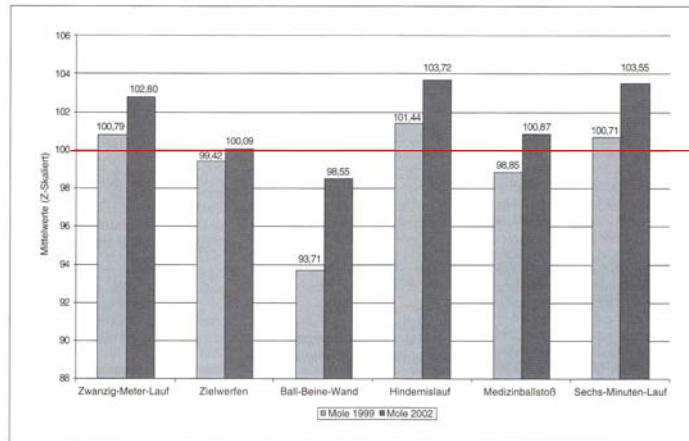


Abb. 1: Mittelwertvergleich Mole 1999 und 2002 vs. Bös-Studie 2000 (Z-Skala)

Aus: Kretschmer & Wirsing 2008, S. 321



## Aus der Geschichte der Leibeserziehung

GutsMuths:

- „So laßt uns den Körper üben! Ohne ihn dächten wir nichts; er ist die Maschine, auf der wir die luftigen Fäden der Gedanken weben.“
- „Ihr lehrt Religion, ihr lehrt sie Bürgerpflicht; Auf ihres Körpers Wohl und Bildung seht ihr nicht.“



## Bildungstheoretische Neuorientierung

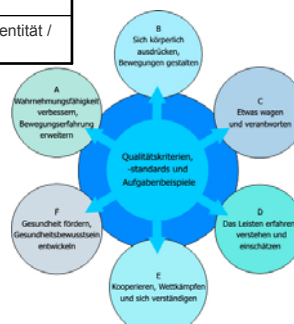
- Überwindung der Nachwirkungen der Curriculumentwicklung der 1970er Jahre, die die bildungstheoretische Didaktik der 1960er Jahr abgelöst hat
- Abkehr von Qualifikationen
- Seit etwa Mitte der 1990er Jahre verstärkte Diskussion bildungstheoretischer Konzepte
- Statt Fertigungsorientierung nach Sportarten jetzt eine Hinwendung zum Bildungspotenzial in Bewegungsfeldern.
- Dieser Neuorientierung sind drei Etappen vorausgegangen:
  - Sinnorientierung,
  - Pädagogische Perspektiven
  - Leitideen

## Handlungsfähigkeit im Sport und Pädagogische Perspektiven auf den Sport

Sinnperspektive	Pädagogische Perspektive
Gesundheit	Gesundheitserziehung
Ausdruck	Ästhetische Erziehung
Miteinander	Sozialerziehung
Eindruck	Wahrnehmungserziehung
Spannung	Wagniserziehung
Leistung	Persönlichkeitsbildung (Identität / Selbstwertgefühl)



Handlungsfähigkeit im Sport



Pädagogische Perspektiven auf den Sport

## Leitideen in den neuen hessischen Kerncurricula



Aus: Kultusministerium Hessen - Entwurf Nov. 2010



## Bildungstheoretische Fundierung einer Bewegungs- und Sportdidaktik

### • Bewegung als Sich-Bewegen

- Körperliche Handlungen zwischen Subjekt und Welt
- Bewegungen sind flüchtig
- Bewegungen existieren nicht an sich, sondern nur in der Hervorbringung durch den Menschen als Aufführung seiner selbst
- Es geht nicht um Bewegungen, sondern um den sich bewegendem Menschen
- Bewegungsformen sind Antworten auf sich stellende Bewegungsprobleme/Bewegungsaufgaben
- Bewegungen sind funktional auf ein Aufgabe bezogen



## Sportliche Formen im Wandel



- Olympische Spiele in London 1908: Ray Ewry beim Hochsprung in dem für die Zeit typischen Scherensprungstil.

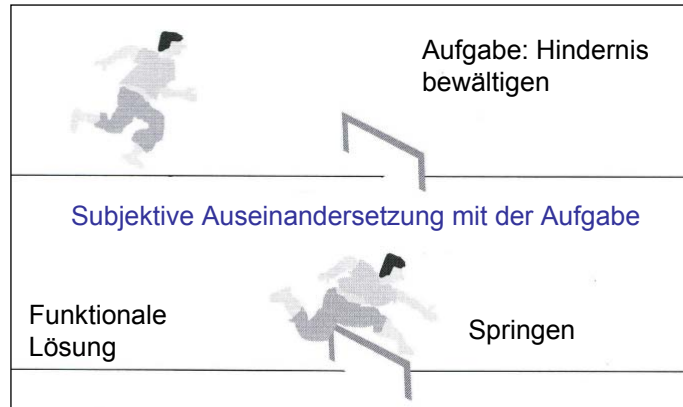


- Hochsprung heute mit dem Fosbury Flop

## Einwurf und Torabwehr – die Entstehung neuer Bewegungsformen



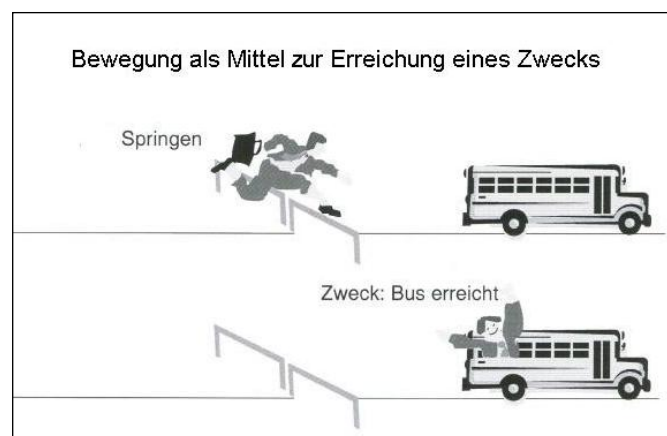
## Bewegung als Funktion



In Anlehnung an Prohl & Krick 2008



## Bewegung als Mittel zum Zweck



In Anlehnung an Prohl & Krick 2008



## Bewegung als Form

### **Handstand:**

eine typologische Objektivation  
einer spezifischen Weise des  
Sich-Bewegens  
(Scherer 2008)

### **Sportliche Bewegungsformen sind:**

„... Orts-, Positions- und  
Bewegungszustandsveränderung  
en des menschlichen Körpers...“  
(Göhner 1974)



## Bewegung als Dialog

### **Bewegung ist immer**

- **Aktion**
- **Situation**
- **Bedeutung**

(Trebels 1992)

Bewegungen „haben Funktionen  
nur innerhalb dieses (sportlichen)  
Geschehens selbst, nicht aber  
außerhalb“ (Scherer 2008, S.  
26/27).





## Bildungstheoretische Fundierung einer Bewegungs- und Sportdidaktik

### • Sich-Bewegen als Bildungsmöglichkeit

- Bildung im Bewegungsvollzug im relational gedachten Mensch-Welt-Verhältnis
- Selbsttätigkeit und Freiheit
- Klärung des Selbstverhältnisses zu sich und seinen Bewegungsmöglichkeiten
- In unserem Fach geht es um den ...
  - „...Prozesse der Erweiterung der alltäglich praktizierten Bewegungen zu leiblich entworfenen und reflektierten Körperbewegungen“ (Benner, 2008, S. 237)
- Es geht nicht nur darum, *dass* wir uns bewegen, sondern auch und vor allem, *als was* wir Bewegung begreifen wollen

## Bewegung ist mehr als eine motorische Fähigkeit!

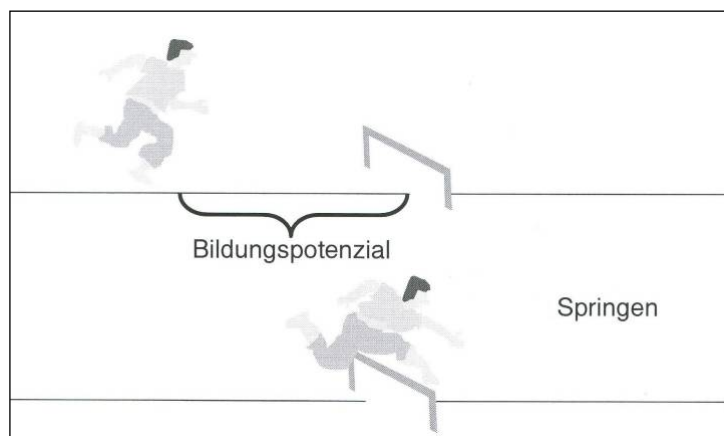
„Ein Kind, das springt, läuft und wirft, vollzieht eben nicht nur eine rein körperliche Tätigkeit, sondern ist in umfassender Weise als Person involviert. Es plant, wohin es will, verknüpft mit diesem Geschehen einen eigenen Sinn, passt sich an andere und die Situation so an, dass es seine Absichten auch verwirklichen kann, folgt dabei Regeln, die es immer besser verstehen lernt, erhebt sich als wirkungsvoll und erfolgreich, wenn Absicht und Vollzug übereinstimmen, korrigiert sich und experimentiert“ (Funke-Wieneke 2005, S. 39).

## Sich-Bewegen als Weltbeziehung

„Nur durch die Bewegung lernen wir, daß es Dinge gibt, die nicht wir sind; und nur durch unsere eigene Bewegung erlangen wir den Begriff der Ausdehnung. Weil das Kind diesen Begriff nicht hat, streckt es ohne Unterschied die Hand aus, um den Gegenstand zu ergreifen, der es berührt oder der hundert Schritte von ihm entfernt ist. ... Es ist so, weil das Kind eben die Gegenstände, die es anfänglich in seinem Gehirn, darauf vor seinen Augen sah, jetzt am Ende der Arme sieht und sich keine andere Entfernung vorstellen kann als die, die es erreichen kann.“ (Rousseau 1762/1979, S. 49).



## Bewegung als Bildungspotenzial



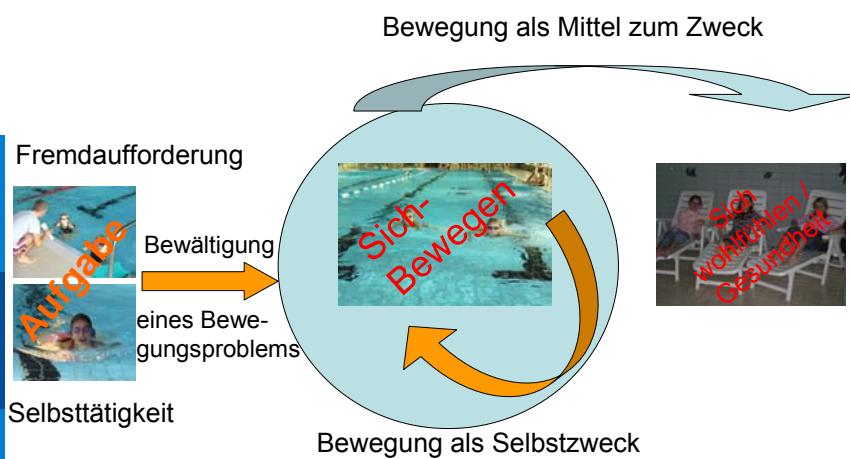
In Anlehnung an Prohl & Krick 2008



## Bewegung als Auseinandersetzung mit der Welt



## Sich-Bewegen in der unterrichtlichen Vermittlung



## Sportunterricht braucht eine problemorientierte Aufgabenkultur

Es ist zu fragen, wie es gelingen kann, Lernende mit einer Aufgabe (z.B. hoch springen) so zu begegnen, dass ein problemlösender Auseinandersetzungsprozess zwischen Können und Nicht-Können in Gang gesetzt wird, der ihnen auf leiblich-sinnliche Weise im Bewegungsvollzug eine Erkenntniswelt und neue Erfahrungen eröffnet.



## Kompetenzen im Bewegen

### **Bildungsstandards:**

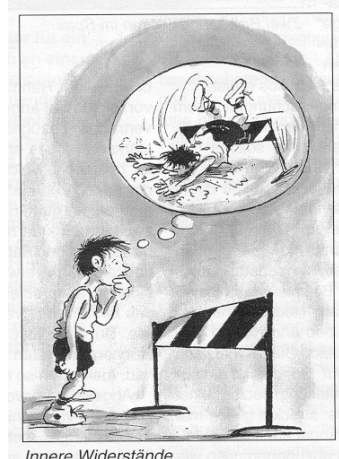
„Die Schülerinnen und Schüler können allgemeine Grundfertigkeiten in den leichtathletischen Disziplinen anwenden und weiterentwickeln.“  
(Land Bremen)



## Kompetenzen zwischen Können und Nicht-Können

Kompetenzen beschreiben die Fähigkeit in Distanz zum alten Wissen und Können sowie in der Negativität der Erfahrung von Nicht-Wissen und Nicht-Können eine problemhaltige Aufgabe situationsangemessen lösen zu können.

(in Anlehnung an Benner und Weinert)



## Kerncurriculum Hessen Sport (Entwurf November 2010)

1. Bewegungskompetenz
2. Urteils- und Entscheidungskompetenz
3. Teamkompetenz

## Kerncurriculum Hessen Sport

### Bewegungskompetenz :

*„Grundformen der Bewegung bezogen auf die jeweilige Zielsetzung anwenden und gezielt im Rahmen der eigenen Möglichkeiten verbessern“*



## Widerspruch im Kerncurriculum

### **Bewegungskompetenz im Inhaltsfeld „Bewegen an Geräten“**

- Boden: Rolle vw/rw, Strecksprung mit Drehung, Handstand, Rad
- Reck: Felgauf- und -unterschwing
- Barren (parallel): Schwingen, Aufgrätschen, Abgang
- Sprung: Grätsche über den Bock, Hocke über den Kasten quer
- Balken: Aufgang, Gehen vw/rw, Sprünge, Drehungen im Ballenstand, Standwaage.



## Alternative: Prozessorientierung

### Aufgabe: Auf den Händen stehen

Die Lernenden sind in der Lage, bewegungsaktiv Möglichkeiten zu erproben und zu verfeinern mit denen es gelingt, den eigenen Körper auf Händen zu balancieren. Dabei können sie über Erfahrungen im Vollzug das Bewegungsproblem des Stehens auf Händen erkennen, erklären sowie den Bewegungsvollzug im Miteinander realisieren und reflektieren.



## Vermitteln im Badminton

